

Pilze aus der DDR

8. *Coprinus cf. cortinatus* Lge. — Zartbeschleierter Tintling

Hut 4–11 mm, anfangs fast kugelig, dann ellipsoid bis eiförmig, später kegelig, sehr bald flach gewölbt oder flach ausgebreitet, in der Mitte gelegentlich leicht niedergedrückt (flach gewölbt-vertieft), bis zu zwei Drittel gerieft, schließlich gefurcht bis zur Scheibe, zuletzt manchmal aufspaltend am Rande und leicht nach oben umgerollt. Anfangs fast weiß ($S_{00}Y_{10}M_{00}$), später graulich, blaßgrau, selten mit ockerlichem oder fleischfarbenem Hauch ($S_{30}Y_{30}M_{20}$), in der Mitte kaum dunkler. Hut jung völlig mehlig-körnig vom Velum, später nur noch isoliert flockig. Am Rande ganz jung mit wenigen flachen Furchen und dort faserig behangen vom Velum.

Lamellen entfernt, L 21–23, wenig untermischt, l_0 oder l_1 , den Stiel nicht erreichend, relativ schmal, am Hutrand leicht stumpf endend, anfangs gelblichweiß, dann grau, schwarz bestäubt.

Stiel 25–40/0,5–0,8 mm, gleichdick, basal gar nicht (jung!) oder nur leicht verdickt (bis 1,5 mm maximal), ganz jung auffallend dicht flockig-faserig vom Velum, aber nicht mit ringartiger Velumzone, bald verkahlend. Hyalin-farblos, unten leicht graulich, dort auch später noch mit verstreuten Velumflöckchen und unter dem Mikroskop basal mit lang auswachsenden schlanken Hyphen.

Geruch und Geschmack nicht geprüft.

Basidien 4-sporig, sehr unterschiedlich in der Form, fast eiförmig oder deutlich keulig-gestielt bis keulig-langgestielt, 19–25/6–10 μm . Sporen 9–12,5 (13,8!)/5,1–6,5 μm , in Ventral- oder Dorsalansicht lang eiförmig und zum Appendix hin etwas ausgezogen oder auch fast ellipsoid, in Lateralsicht mandelförmig, innen schwächer gewölbt und hinter dem Appendix oft deutlich niedergedrückt, außen stark gewölbt; unterhalb des Keimporus außen oder auch beiderseits deutlich verjüngt, im Extremfall sogar fast zapfenartig ausgezogen und am Ende abgestutzt; recht dunkelbraun, aber durchscheinend bei guter Beleuchtung, glatt, bei der Untersuchung der Exsikkate aber teilweise von kleinen Körnchen inkrustiert, ähnlich wie die Velumzellen. Keimporus groß, auffallend, zentral.

Cheilozystiden kurz flaschenförmig mit breitem Hals und kurzem Stiel, 23–35/8–12,5 (20,5) μm . Pleurozystiden nicht beobachtet.

Velumzellen auf dem Hut nur kugelig, 18–61 μm im Durchmesser, anfangs eine geschlossene Schicht bildend, später in der Hutmitte unregelmäßige Häufchen bildend, am Rande nur verstreute Flöckchen. Farblos, selten leicht ockerblau (besonders an der Spitze der Velumhäufchen in der Hutmitte), mit unregelmäßigen feinen Körnchen besetzt, die sich in HCl auflösen. Am Hutrand und am Stiel gibt es auch fädige Velumelemente von 2,3–8,2 μm Durchmesser, farblos, dünnwandig, gelegentlich septiert, spärlich verzweigt, ab und an auch mit kurzen Verzweigungen, aber nicht koralloid, meist fein farblos inkrustiert, am Ende öfter mit keuligen, ellipsoidischen, spindelförmigen oder kugeligen Anschwellungen.

Huthaut zellig, aus unregelmäßig geformten, kugeligen, eiförmigen oder elliptischen Elementen bestehend. Stielrinde aus zylindrischen Zellen von 11–23 μm Durchmesser ohne Schnallen.

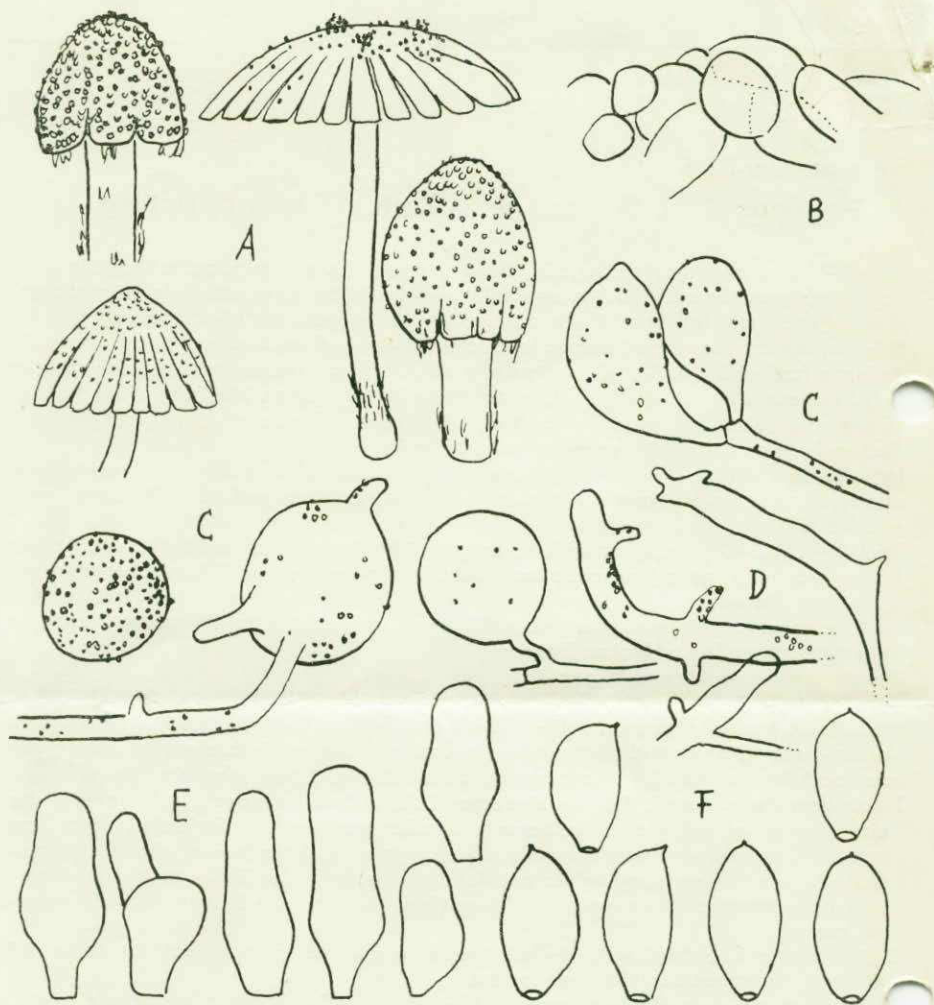


Abb. 1 *Coprinus cortinatus* Lge.

A — Fruchtkörper; B — Teil der Huthaut; C — Velumelemente vom Hut; D — Velumelemente vom Stiel; E — Cheilozystiden; F — Sporen. Alles vom Beleg GRÖGER 149/84 (Gotha).

Bezirk Erfurt, Schloßpark Gotha, an schütter bewachsenen Stellen unter Laubbäumen und Sträuchern, auf nacktem Boden (oder winzigen Humusresten?), nicht auf Dung. Weit verstreut über ein größeres Areal, 15. IX. 1984, leg. et det. F. GRÖGER. Beleg in JE (GRÖGER 149/84).

Die Bestimmung dieses kleinen, in größerer Anzahl gesammelten Tintlings war nicht ganz leicht. Er ist *C. cortinatus* Lge. recht ähnlich, doch ist ein genauer Vergleich schwer möglich. LANGEs Sporenskizze ist recht wenig aussagekräftig und die des nahestehenden *C. roris* Quél. bei BRESADOLA (Taf. 885) völlig nichtssagend.

Festzuhalten wäre zunächst, daß meine Pilze nicht zu *C. poliomallus* Romagn. (ROMAGNESI 1945, LOCQUIN 1949) oder *C. luteocephalus* Watl. (ORTON & WATLING 1979) gehören. Dafür sprechen eine ganze Reihe von Merkmalen, neben dem Vorkommen dieser Arten direkt auf Dung z. B. dickwandiges, bei *C. luteocephalus* überwiegend hyphiges Velum, kleinere und schmalere Sporen bei *C. poliomallus*, große Flächenzystiden bei *C. luteocephalus* u. a.

C. coniophorus Romagn. ist durch seine charakteristische Sporenform (distal verjüngt mit suprahilärer Depression; ROMAGNESI 1941) meinem Fund schon recht ähnlich. Aber dieser Pilz ist wesentlich kräftiger gefärbt (schwärzliche, grau-olivliche Pusteln auf dem Hut — dementsprechend teilweise gefärbte, inkrustierte Sphärozyten auf dem Hut) und besitzt hellbraune, deutlich kleinere und schmalere Sporen als mein Pilz; weiterhin besitzt er breitere Cheilozystiden.

Blieben *C. cortinatus* Lge. und *C. filiformis* Berk. & Br. sensu ORTON & WATLING 1979. ORTON hat aber 1957 die Sporen seines Fundes als dattelbraun unter dem Mikroskop beschrieben, während die meines Fundes ausgesprochen sepia gefärbt sind. ORTONs Sporenskizze zeigt eine viel stärker ellipsoide Form als bei meinen Pilzen und er zeichnet dickwandige Velumhyphen, die ich nie finden konnte. Somit wären meine Pilze als *C. cortinatus* Lge. zu bezeichnen. Dieser allein soll dünnwandige, fädige Velumelemente besitzen (ORTON & WATLING 1979; bei LANGE keine diesbezügliche Angabe).

Da mir die Bestimmung allein nach einem solchen „Ausschlußverfahren“ jedoch nicht zuverlässig genug schien, habe ich die Sporen 11 weiterer hierher gehörender Kollektionen geprüft (ein Vergleich weiterer Merkmale war wegen der Spärlichkeit des mir von H. BENDER freundlicherweise überlassenen Materials leider nicht möglich). Diese ergab, daß nur eine weitere Kollektion (Weingarten bei Gotha, 7. VIII. 1985, schattiger Waldweg im Laubwald auf Lehmboden, leg. GRÖGER, Beleg in JE) ebenso große, an beiden Enden deutlich verjüngte oder ausgezogene, dunkle Sporen besaß. Die weitaus meisten Kollektionen besaßen dagegen nur schwach mandelförmige, kleinere und hellere Sporen (in der Form ähnlich wie bei *C. filiformis* sensu ORTON 1957). Sie überschritten nur selten 10 µm und entsprachen damit *C. cortinatus* Lge., *C. cortinatus* ss. KÜHNER & ROMAGNESI 1953 und *C. filiformis* Berk. & Br. sensu ORTON & WATLING 1979 besser als meine Funde. Das Verhältnis der Sippen *C. cortinatus* Lge., *C. filiformis* Berk. & Br. sensu ORTON & WATLING sowie *C. roris* Quél. (KÜHNER & ROMAGNESI 1953: 391, Anmerkung 8) und die Zugehörigkeit meines Fundes bedarf daher weiterer Studien.

9. *Coprinus callinus* M. Lange & A. H. Smith — Wegrand-Tintling

Hut bei Beginn der Reife 8 mm breit und 11 mm hoch (bzw. 7/10 mm), ausgebreitet 10–25 mm, zerfließend bis 25 mm breit und bis 14 mm hoch beobachtet, jung ellipsoid, dann steilkegelig mit etwas eingebogenem Rand, schließlich schmalglockig oder glock-